



# BERNHARD SEIDENATH

CSU 

Für das Dachauer Land  
im Landtag

## Pressemitteilung

Sonntag, 19. September 2010

Mehr als 300 Gäste bei Haimhauser Vor-Wiesn

CSU eröffnet das Oktoberfest in Haimhausen – Felbermeier mit drei Schlägen



Abbildung 1: Bürgermeister Peter Felbermeier beim Anstich der Haimhauser Vorwiesn. Links MdL Bernhard Seidenath.

vorsitzender MdL Bernhard Seidenath und Erster Bürgermeister Peter Felbermeier im Anschluss einig. Felbermeier hatte das erste Fass mit drei Schlägen angezapft. „Wir werden das Haimhauser Oktoberfest deshalb in jedem Fall im nächsten Jahr wiederholen - am 16. September 2011. Die Vor-Wiesn ist schon jetzt eine feste Institution im Terminkalender der Gemeinde“, betonten beide.

Ortsvorsitzender Bernhard Seidenath konnte den Wirt des Abends, Marienmühle-Wirt Manfred Valentin, zudem als neues CSU-Mitglied begrüßen und ihm offiziell die Familientasse der Haimhauser CSU mit der Aufschrift „stark und schwarz... [www.csu-haimhausen.de](http://www.csu-haimhausen.de)“ überreichen. „Das war insgesamt auch der Charakter dieses ersten Wiesn-Abends: sehr familiär. Dies zeugt vom großen Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde. Und das macht unser Haimhausen auch so lebens- und liebenswert“, strichen Bürgermeister und Abgeordneter heraus.

In den Gesprächen an den Biertischen ging es auch um Politik – in Bund, im Land und vor allem in

Mit mehr als 300 Besuchern hat die CSU das Oktoberfest in Haimhausen eröffnet. „Es war ein wunderbarer erster Wiesn-Abend. Das Wetter hat hervorragend mitgespielt, die Stimmung war prächtig, die Dorfmusik war gut wie immer – sehr stimmungsvoll und nicht zu laut. Einzig das Zelt hätte zeitweise etwas größer sein müssen, aber das ist ja der beste Beleg für ein gelungenes Fest“, waren sich CSU-Orts-

der Gemeinde. Neben Zweiter Bürgermeisterin Claudia Kops und Altbürgermeister Franz Laumbacher waren viele Gemeinderäte gekommen, auch die beiden der Freien Wähler – darunter Dritte Bürgermeisterin Angelika Goldfuß - und eine Rätin der SPD. „Früher hat man an den Stammtischen erfahren, was angedacht wird, und erfahren, wo der Schuh drückt. Das waren Seismographen und Korrektive. Diese Tradition führen wir mit der Vorwiesn fort. Und man hat gesehen: Den Besuchern hat´s gefallen“, betonten Felbermeier und Seidenath unisono.